



# Räuchermischung

## Rezept

- trockene Mistelblättchen
- getrocknete Salbeiblätter und Tannennadeln
- ein kleines Holunderästchen
- etwas Irispulver
- Holzbrett, Messer, Handbohrer

Die Mistelblättchen und die Tannennadeln klein schneiden. Die Salbeiblätter zerreiben. Die Holunderästchen mit einem Holzbohrer aushöhlen und mit einem Messer, die Rinde fein abschaben. Alles zusammenmischen und in eine Dose geben.

Die Mischung eignet sich für das Räuchern auf offenem Feuer (auf die Glut streuen) oder auf dem Räuchersieb oder einer Räucherkohle.

## Mistel

*Die sagenumwobene Mistel (Viscum album) wächst als Halbparasit auf den Zweigen von Bäumen. Sie ist ein Sandelholzgewächs, und ihre Samen werden über den Kot der Drossel verteilt, was auch ihren deutschen Namen erklärt. Der lateinische Name geht auf die klebrige Substanz der weissen Beeren zurück, der als Vogelleim eingesetzt wurde. Bei den keltischen Stämmen hat sie laut Plinius eine wichtige Rolle gespielt. Im Volksglauben soll sie Diebe festbannen, Schlösser öffnen, Bäume fruchtbar machen, vor Blitz schützen und Schätze anzeigen. Im Mittelalter wurden aus Mistelholz Rosenkränze hergestellt. Mistelextrakt wurde früher gegen die Schwindsucht verschrieben. Der Aufguss aus Mistelkraut soll den Blutdruck senken und eine Räucherung der Blätter beruhigend wirken. Hildegard von Bingen empfiehlt die Mistel bei Lungenleiden, und heute gibt es Anwendungen in der Krebstherapie.*



## Märchen im Buch

- Die Zaubermistel